

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

269 (16.11.1895) Abendzeitung

Abonnement:
Zur Verlage abgeholt:
30 Pfg. monatlich.

Inserate:
Die Petitzeile 20 Pfg.
(Reklamirte billiger).

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895
General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition:
Karlsruhe Nr. 2.
Rotationsdruck.
Eigentum und Verlag
von F. Thiergarten.

Nr. 269.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Samstag den 16. November 1895.

Telephon-Nr. 86.

11. Jahrgang.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Δ Karlsruhe, 15. Nov.

3. Sitzung.

Alterspräsident Weber eröffnete 9 1/4 Uhr die Sitzung.
Am Ministertisch: Minister des Innern Eisenlohr und
Ministerialrath Lockner.

Tagesordnung: Wahlprüfungen.
Der Präsident machte kurze geschäftliche Mittheilungen,
betreffend Mittheilungen des Staatsministeriums über die mit
allerhöchster Entschliebung ernannten Regierungskommissare.

Es wurde hierauf in die Tagesordnung eingetreten.
Abg. Wilkens (natl.) berichtete über die angefochtene
Wahl im Bezirk Oberkirch. Gegen die Wahl sei eine Ein-
sprache eingegangen, die sich zunächst gegen eine Ungültigkeits-
erklärung einer Wahlmännerwahl in Haslach durch die Wahl-
kommission richtete. Die Abtheilung habe nach eingeben-
der Erörterung das Verhalten der Wahlkommission für
korrekt bezeichnet. Anders aber lägen die Dinge in
Ulm, aus welchem Orte gleichfalls eine Beschwerde einge-
kommen. Die Beschwerdeführer behaupteten, daß die Wahl
der Wahlmänner in Ulm ungültig sei, und dadurch auch die
Wahl des Abgeordneten Sedwicz ungültig, da die zu unrecht
gewählten Wahlmänner bei der Wahl eines Abgeordneten mit-
gewählt hätten. Die Beschwerdeführer behaupteten, daß die
Wahlzettel der Nationalliberalen von solchem Format gewesen
seien, daß das Wahlscheitern nicht mehr gewahrt gewesen
sei. Weiter würden als Protestgründe angeführt, daß ein
Mitglied der Wahlkommission, einem Wähler im Wahllokal
einen Stimmzettel in die Hand gedrückt, den dieser unbesehen
in die Urne gelegt habe, und daß ein nicht Wahlberechtigter
gewählt habe. Der Kommissionsantrag gehe dahin, die Wahl
Sedwicz für beanstandet zu erklären, und die Regierung zu
erzuchen, Erhebungen über die vorgetragene Beschwerde an-
zustellen.

Abg. Wacker (Zentr.): Er bitte die Regierung, die
Erhebungen noch weiter auszubehnen, als es die Abtheilung
vorgeschlagen. Nach seiner Auffassung stehe man hier vor einer
effektanten Fälschung des Wahlprotokolls. Ein Nichtwahlberech-
tigter, der 24 Jahre alte Mündiger in Ulm, habe gewählt,
obwohl der Wahlvorstand, der Bürgermeister von Ulm, dies
gewußt habe. Mündiger habe, wie ihm mitgetheilt worden,
für seinen erkrankten Vater gewählt mit Wissen des Wahl-
vorstandes. Die Erhebungen der Groß-Regierung sollten
darauf, wie überhaupt auf die ganze Geschäftsführung des
Wahlvorstandes ausgedehnt sein.

Minister Eisenlohr erklärte, daß er über all' das, was
das Haus beschließen werde, Erhebungen anstellen lasse. Das
Haus müsse sich aber schlüssig machen, damit ihm seine Auf-
gabe vorgezeichnet sei.

Es war ein Antrag des Abg. Wacker eingelaufen dahin-
gehend:
„Es wollen die Erhebungen über die Wahl in Ulm auf
die ganze Amtshandlung des Wahlvorstandes ausgedehnt werden.“

Abg. v. Stockhorner (konf.): Nach seiner Auffassung
kommen der Antrag der Abtheilung und des Abg. Wacker auf
dasselbe heraus. Es werde behauptet, daß eine Wahlfälschung
vorgekommen und darüber müsse die Regierung Erhebungen
machen. Wenn der Herr Minister eine diesbezügliche Erklärung
abgebe, könne der Antrag zurückgezogen werden.

Abg. Fieser (natl.) sprach sich in gleichem Sinne aus.
Wenn der junge Mündiger gewählt habe und der Bürger-
meister habe denselben für den Vater in die Wählerliste ein-
getragen, dann liege eine offenkundige Fälschung vor. Darüber
werde die Regierung selbstverständlich Erhebungen machen.

Der Berichterstatter wies nochmals auf den Antrag der
Kommission hin, der allen Wünschen Rechnung trage. Abg.
Wacker zog darauf seinen Antrag zurück.

Der Antrag der Kommission wurde einstimmig
angenommen.

Abg. Wilkens berichtete dann weiter über den Wahl-
protest gegen die Wahl im Bezirk Eberbach-Buchen. Von
einer Anzahl Wähler in Eberbach sei eine Einsprache erhoben
worden, weil von dem Bezirksrath die Wahlmännerwahl in
Neunkirchen vom 11. Oktober aufgehoben worden war, in der
die freisinnige Liste siegte, und Neuwahl von demselben an-
beraumt worden war. Es seien verschiedene Gründe
für die Beschwerde angeführt worden, u. A., daß
der Oberamtmann Beck, der sich viel um die Wahl in
Neunkirchen angenommen, im Bezirksrath den Vorhitz geführt
habe, wozu er nach § 11 des Verwaltungsgesetzes nicht berechtigt
gewesen sei. Auf diese Gründe habe sich die Abtheilung nicht
des weiteren eingelassen. Für sie sei die Frage maßgebend
gewesen, ob das bezirksrathliche Erkenntnis materiell begründet
gewesen sei. Die Mehrheit der Abtheilung sei der Ansicht
gewesen, daß das Erkenntnis begründet gewesen sei. Zwei
Wähler hätten gewählt, trotzdem sie das badische Staatsbürger-
recht nicht besaßen hätten, und daß ein weiterer gewählt habe,
der erst nachträglich in die Wählerliste eingetragen worden
sei. Dazu komme aber noch als Hauptpunkt, daß auf dem
eine halbe Stunde von Neunkirchen gelegenen Reutenharter
Hof der Wahltermin, nicht, wie vorgeschrieben, ortsnäherlich an-
gezeigt sei. Die Wahlmännerwahl in Neunkirchen sei daher zu
Recht kassirt worden. Die Mehrheit der Abtheilung sei zu
dem Antrage gekommen, die Wahl des Abgeordneten Schmid
für unbeanstandet zu erklären.

Der Präsident theilte dem Hause mit, daß zwei Anträge
des Abgeordneten Giebler eingelaufen, dahin gehend:

1. Es wolle die Wahl des Abgeordneten Schmid für un-
gültig erklärt und die früheren Wahlmänner wieder in ihre
Rechte eingesetzt werden.

2. Im Falle der Ablehnung des Antrages 1: es wolle
die Wahl des Abgeordneten Schmid für beanstandet erklärt
werden und die Regierung erlucht werden, darüber Erhebungen
anzustellen, ob die Wähler auf dem Reutenharter Hof der
Wahltermin nicht bekannt gewesen sei.

Abg. Giebler (Zentr.) begründete seinen Antrag unter
Hinweis auf die Grundzüge, die bei der nehrigen Debatte
von den Rednern seiner Partei zum Ausdruck gebracht wor-

den seien. Wenn auch kleine Verstöße vorgekommen sein
könnten, so sei die Wahlordnung nicht verletzt worden. Weiter
sei aber auch der Beweis nicht erbracht, daß die ortsnäherliche
Bekanntmachung auf dem Hofe nicht erfolgt sei. Darüber
müßten die Leute auf dem Hofe selbst gehört werden. Das
Material sei nicht genügend, um dem Antrage der Abtheilung
beitreten zu können. Weil vielleicht in dem Bezirk Eberbach-
Buchen ein Fehler von denen, welche für die richtige Be-
folgung der Wahlvorschriften zu sorgen hätten, gemacht wor-
den sei, solle die erste Wahl in Neunkirchen kassirt sein.

Minister Eisenlohr: Die rechtliche Frage, ob der Be-
zirksrath über die Wahlen zu entscheiden habe, sei zu bejahen,
da dies Recht nach dem Gesetze dem Bezirksrath zustehen. Die
Frage, um die es sich handle, sei die, ob bei der Wahlbekannt-
machung die Ortsnäherlichkeit eingehalten worden sei, die das
Gesetz vorschreibe. Darnach richte sich die Entscheidung.

Abg. Dreißner (Zentr.) trat den Ausführungen des
Abg. Giebler bei und wies auf die Wahl in Dettigheim hin.
Dort habe sich der Oberamtmann von Buchen als Wahlmann
aufstellen lassen. Er müsse sich wundern, warum der Herr
Amtmann in die Ferne schweifte, wo ihm doch in Buchen das Gute
so nahe gelegen. Dort habe dieser Wahlmann das Durchfallen ge-
fürchtet. Er würde es für weit besser halten, wenn der
Wahlmann aus dem Distrikt genommen werde.

Minister Eisenlohr: Die Wähler in Dettigheim
könnten als Wahlmann aufstellen, wenn sie wollten. Auch
der Beamte in Buchen könne sich aufstellen lassen, wenn er
dies wolle. Der Oberamtmann bedürfe hierüber keiner Be-
lehrung.

Abg. Schneker (natl.) wies auf die gesetzlichen Be-
stimmungen über die Bekanntgabe der Wahl hin. Es sei in
Neunkirchen die Bekanntgabe unterblieben, die das Gesetz vor-
schreibe. Dadurch sei die Wahl beeinträchtigt gewesen.

Abg. Klein (natl.) sprach sich in gleicher Weise aus.

Abg. Muser (Dem.): Die Frage, wie sich die Regierung
zur Bekanntgabe durch Umsagen stelle, sei in einer ministeriellen
Verordnung vom Jahre 1832 zu den Gemeindeversammlungen
niedergelegt, wo es heißt, daß, wenn einige beim Umsagen
nangangen worden seien, dies keinen Einfluß auf die Wahl
habe. Nur wenn das Umsagen unterblieben, hätten die Wähler
das Recht, eine neue Wahl zu verlangen. Heute nehme die
Regierung eine andere Stellung ein und sehe in dem Umsagen
eine Ortsnäherlichkeit.

Minister Eisenlohr: Das, was der Herr Abg. Muser
gesagt habe, stehe in der Verordnung vom Jahre 1832, wo
es sich um die weniger wichtigen Gemeindeversammlungen
handle. In der Verordnung vom Jahre 1877 für die Land-
tagswahl stehe aber von dem, was Herr Muser gesagt, nichts.

Abg. Wacker (Zentr.) In keinem Bezirke wurde die
ungerechte und unnatürliche Wahlkreiseinteilung, die wir in
Baden besäßen, mehr gefunden als in dem Bezirke Eberbach-
Buchen. An dieser Wahlkreiseinteilung sei der Minister des
Innern nicht der letzte Theilhaber gewesen. Schwer empfunden
werde es im Bezirke, daß die Abgeordnetenwahl stets in Eber-
bach vorangetragen werde; warum verlege man sie nicht einmal

Der Regierungsrath fühlte sich tief bewegt.
„Kann ich Euch helfen, Ines, Euch vielleicht aus
einer augenblicklichen Verlegenheit —“

Sie ließ ihn nicht ansprechen. Mit hastiger, festerer
Stimme, dunkle Röthe auf den Wangen, sagte sie: „Du
bist sehr gütig, Onkel. Daran habe ich gar nicht ge-
dacht. Nicht um pekuniäre Hilfe Onkel. Aber ich dachte,
Du verständest es besser als ich, unmerklich die Mutter
und vor allem Ruth zu beeinflussen; wie zum Beispiel
jetzt bei dem geplanten Pferdetauf.“

„Der darf nicht zu Staude kommen, keinesfalls“ be-
merkte er sehr bestimmt, indem er aufstand und, unruhig
geworden, auf und nieder schritt. Wie ist es denn ge-
kommen, Ines? Hat mein Bruder, Dein lieber Vater,
Euch in ungeordneten Verhältnissen zurückgelassen?“

„Durchaus nicht. Wir lebten ja zuletzt in Stockholm
in sehr guten Verhältnissen. Bald nach Pappas Tode
zogen wir nach Deutschland zurück, wechselten mehrmals
unsere Wohnorte, weil es Mama überall nicht gefiel, was
viele Kosten verursachte, und fanden zuletzt hier am Rheine
unser bleibendes Heim. Aber —“ stockend und wider-
strebend rang es sich von ihren Lippen — „aber Mama
ist, wie Du weißt, in Reichthum und Wohlleben aufge-
wachsen und von Papa unendlich verwöhnt worden. Seit
früher Tod veränderte unsere pekuniären Verhältnisse.
Mama kennt und liebt keine Einschränkung — im Gegen-
theil, seitdem sie nicht mehr gehütet, geleitet wird wie
einst von unserem lieben Vater — ach —“ brach sie ab
im Widerstreben, die Mutter anzuklagen, „die Folgen wirst
Du Dir denken können.“

„Du nimmst es zu leicht,“ sagte sie niedergeschlagen,
„und weißt nicht, wie oft es versucht und fehlgeschlagen ist.“

„Ich sehe, daß Du sehr unglücklich darüber bist.“

„Wie sehr — kannst Du gar nicht ermessen,“ sagte
sie mit leiser, wie erstlickter Stimme und sah vor sich nieder.

„Um, um,“ machte er und wandte seinen Blick. Eine
Frau konnte nicht zartfühlender sein als Günther Desfurt.
„Was ist da zu machen?“

„Onkel, wenn Du versuchen wolltest, hier — ich meine
bei uns — Wandel zu schaffen. Onkel, Du weißt es ja
— Du ahnst es ja — Onkel, wir haben Schulden.“

„Um, so — ja, das dachte ich mir.“

„So dürfen wir nicht weiter leben — so auf keinem
Fall. Ich kann es wenigstens nicht.“

Es klang wie ein Schrei aus gequälter Brust; den
Kopf aufschlagend, bedeckte „Sitzu und Augen mit der Hand.

der jungen Dame nicht sogleich abschlägigen Bescheid er-
theilen mögen.“

„D, nein — Mama stimmte gleich zu, Du wirst
nachher hören und einsehen, daß es nicht leicht ist, Mamas
Wünsche zu durchkreuzen.“

„Aber es sind doch Ruths Wünsche.“

„Ihre Wünsche sind auch Mamas, sie gehen beide
gleiche Wege.“

„Dann müssen wir Ruth auf andere Wege bringen.“

„Ines lächelte schmerzlich.“

„Sie hat den Willen, aber nicht die Kraft dazu.“

„Vielleicht nicht sogleich, sie ist noch jung — beides,
Wille und Kraft, stärken sich durch Übung.“

„Ines schüttelte den Kopf.“

„Du nimmst es zu leicht,“ sagte sie niedergeschlagen,
„und weißt nicht, wie oft es versucht und fehlgeschlagen ist.“

„Ich sehe, daß Du sehr unglücklich darüber bist.“

„Wie sehr — kannst Du gar nicht ermessen,“ sagte
sie mit leiser, wie erstlickter Stimme und sah vor sich nieder.

„Um, um,“ machte er und wandte seinen Blick. Eine
Frau konnte nicht zartfühlender sein als Günther Desfurt.
„Was ist da zu machen?“

Die Paradieswitwe.

27) Roman von G. Palmé-Paxsen.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„O doch, Onkel, ich wollte Dich gerade darum bitten
— indessen — keiner hatte Dich kommen hören — nur
ich und da dachte ich — ich könnte noch vorher mit Dir
sprechen.“

Jedes Wort rang sich ihr schwer und stockend von
den Lippen. Sie sah ihn auch nicht dabei an, setzte sich
ihm gegenüber ans andere Fenster und richtete den Blick
beharrlich hinaus. Ihr Wesen befremdete ihn immer mehr.

„Du bist erregt,“ sagte er, „was ist's? Kann ich
Dir raten, helfen, ich stehe zu Deinen Diensten.“

„Du könntest mir einen Gefallen erweisen, Onkel, ja.
Fräulein Amgard v. Jähren befindet sich oben,“ antwortete
sie gepreßt. „Es ist von einem Pferdverkauf die Rede.
Ruth möchte reiten lernen, Mama ist sehr entzückt davon.
Wenn Du davon abrathen möchtest. Wenigstens den Pferde-
verkauf verhindern. Es bleibt ja noch die Frage, ob Ruth
Lust dazu behält und Talent dafür hat.“

„Gewiß — gewiß“, stimmte er zu und sah sie
forschend an. Endlich, endlich gewann sie Vertrauen zu
ihm, wenn es nur nicht gleich wieder damit zu Ende wäre.
Um ihr zu helfen, ihr eine ersichtlich gewünschte Aussprache
zu erleichtern, setzte er hinzu: „Und dann ist ein Pferd
doch auch ein luxuriöses Spielzeug.“

„Ja, eine tägliche und große Ausgabe.“

„Die Mama wird das wohl selbst einsehen, vielleicht

„Die Mama wird das wohl selbst einsehen, vielleicht

„Die Mama wird das wohl selbst einsehen, vielleicht

„Die Mama wird das wohl selbst einsehen, vielleicht

„Die Mama wird das wohl selbst einsehen, vielleicht

„Die Mama wird das wohl selbst einsehen, vielleicht

„Die Mama wird das wohl selbst einsehen, vielleicht

„Die Mama wird das wohl selbst einsehen, vielleicht

„Gunter“, „Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.“

nach Buchen. Der Herr Minister sei sehr ungehalten gewesen über die Ausführungen Breitners. Daraus gehe für ihn hervor, daß Herr Breitner etwas gesagt, was am Plage gewesen. Nach den Umständen sei die Aufstellung des Oberamtmanns von Buchen in Dettingheim eine Art amtliche Beeinflussung. (Widerspruch bei den Nationalliberalen.) Dies sei unzweifelhaft in dem Organ der Konservativen gestanden. (Abg. von Stockhorner: Sehr richtig.) Was die Wahlprüfung betreffe, so sei der Protest nicht begründet. Wenn man sich auf den von der anderen Seite des Hauses vertretenen Standpunkt stelle, dann könne jeden Tag jeder Ortspolizeibeamter eine Wahl unmöglich machen.

Minister Eisenlohr erklärte sich bereit, einen Wechsel zwischen Eberbach und Buchen bei der Abgeordnetenwahl einzutreten zu lassen.

Abg. Fiesler (natl.): Sein Standpunkt sei heute der gleiche wie gestern, die Wahl zur Wahl mußte erfolgen. Wenn er das Wort ergriffen, so sei dies geschehen, um Protest zu erheben gegen die Art, wie man hier Beamten Vorwürfe, die durch nichts erwiesen seien, mache. In dem Wahlprotest wurde dem Oberamtmann von Buchen als Vorherrscher des Bezirksrats der Vorwurf der Parteilichkeit gemacht, weil er national-liberale Versammlungen abgehalten habe. Dazu habe der Oberamtmann ein Recht, und wenn derselbe den Vorsitz im Bezirksrat führe, so erfülle er eine Pflicht. Auch gegen den Oberamtmann von Buchen sei ein Vorwurf geschleudert worden. Alles, was dieser Beamte gethan, sei sein volles Recht. Was spielten denn die Geistlichen bei den Wahlen für eine Rolle? Man könne ihre liebenswürdige Zubringlichkeit bei Wahlen, die sich nur in ihren eigenen Orten aufstellen ließen, wo sie die Gewissensherrscher seien. Und was habe die Presse des Herrn Wacker, insbesondere der „Beobachter“, dem Herr Wacker sehr nahe stehe, nicht alles geleistet. Im „Beobachter“ sei zu lesen gewesen, daß die Wahl in Oberkirch ein Schandstück sei, trotzdem der dort gewählte Abg. Geldreich ein überzeugungstreuer Katholik, ein treuer Sohn seiner Kirche sei. Thatsache sei, daß der Hochdruck der Geistlichkeit immer mehr über Hand nehme und daß sich eine Bewegung immer stärker geltend mache, die Autorität der Regierung auf gewissen Gebieten mehr und mehr zu untergraben. Dies müsse hier laut und deutlich gesagt werden. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Muser (Dem.) Der Vorredner habe Dinge in die Debatte getragen, die nicht einmal mittelbar im Zusammenhang mit der Sache stehen. Wie die Herren Amtmänner ihre politische Thätigkeit auffassen, das beweise der Fall in Sinheim. Daß die Oberamtämner das Recht hätten, ihre politischen Rechte auszuüben, das gebe er dem Herrn Fiesler zu; er verlange aber auch, daß man das gleiche Recht den oppositionellen Subalternbeamten einräume. Zum Beweis dafür, daß dies nicht geschehe, erinnere er an den bekannten Fall Schoppsheim. Fiesler habe von einer Agitation in der Presse gesprochen. Er erinnere denselben nur daran, was die Presse der national-liberalen Partei, insbesondere die „Badische Landeszeitung“, in der Agitation geleistet habe. Es sei unerhört, wenn das Organ einer Partei, wie dies von dem genannten Blatt geschehen, kurz vor der Wahl einem politischen Gegner den Vorwurf des Betrugs mache, ohne einen Beweis für diesen schweren Vorwurf zu erbringen. Redner ging noch auf die Ausführungen des Ministers bezüglich der Verordnung vom Jahre 1832 ein unter Wahrung des von ihm vertretenen Standpunktes.

Abg. Wacker (Centr.) wendete sich gegen die Ausführungen Fieslers. Abg. Fiesler habe die Geistlichen in einer Weise angegriffen, die mit Entschiedenheit zurückgewiesen werden müsse. Es sei aber sehr richtig, daß man die Wähler vor national-liberaler Aufdringlichkeit schützen müsse. Fiesler habe sich auch mit der Person des Kandidaten Geldreich beschäftigt. Er erkläre Fiesler weder für kompetent noch befähigt, Jemandem ein Zeugniß über seinen Katholizismus auszustellen.

Abg. Fiesler (natl.) polemisierte gegen die Ausführungen Wackers und Musers. Der letztere habe gegen die national-liberale Partei einen Vorwurf wegen des Verhaltens der „Landeszeitung“ erhoben. Darauf habe er zu erwidern, daß die „Landeszeitung“ ein selbstständiges Blatt sei, und unabhängig von der Parteileitung. In Folge des Vorwurfs des Betrugs, den die „Landeszeitung“ gegen den Kollegen Dreisbach erhoben habe, habe sich eine Polemik zwischen diesem Blatte und der „Straßburger Post“ entwickelt, unter Hinweis auf einen in einem Münchener Blatt erschienenen Artikel, von dem gesagt worden, daß er die Ansicht der national-liberalen Parteileitung vertrete. Dem Verfasser des Artikels habe er erklärt und dies erkläre er auch heute, daß er und die Parteileitung das Verhalten der „Landeszeitung“ für unverantwortlich bezeichneten und vollständig mißbilligten. (Zustimmung auf allen Seiten des Hauses.)

Nach einem Schlusswort des Berichterstatters und des Antragstellers wurden die Anträge Fieslers abgelehnt und der Antrag der Kommission, die Wahl für Eberbach-Buchen für unbeanstandet zu erklären, mit 31 gegen 29 Stimmen angenommen.

Abg. Wilkens berichtete sodann über den Wahlprotest gegen die Wahl im Bezirk Mosbach. Aus dem Bezirk Mosbach waren verschiedene Beschwerden eingelaufen, die sich hauptsächlich gegen das Wählen unberechtigter Personen richteten. Der Berichterstatter führte aus, daß die Abtheilung nach Prüfung der Beschwerden zu Antrag gekommen sei, die Wahl für unbeanstandet zu erklären.

Abg. Fiesler (Centr.) hält die vorgetragenen Beschwerden nicht für so stichhaltig, um die Wahl anfechten zu können. An zwei Orten könnte man zu einer Beanstandung kommen, allein selbst wenn da anders gewählt würde, wäre das Schlussergebnis der Wahl ein gleiches.

Hierauf wurde der Antrag der Kommission einstimmig angenommen und dadurch die Wahl Webers für unbeanstandet erklärt.

Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

Tagesordnung der 4. öffentlichen Sitzung der 2. Kammer auf Samstag den 16. November 1895, Vormittags 9 Uhr. 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Fortsetzung der Wahlprüfungen.

Mittheilungen aus dem Bereiche des Schulwesens.

A. Mittelschulen.

1. Versetzungen:

Reidhart, Johann, Realschulrath und Schulverw. in Heidelberg, zur Verwaltung einer Lehrstelle an die Baugewerkschule in Karlsruhe.

2. Auf Ansuchen der Stelle entbunden:

Sexauer, Hermann, Lehramtspraktikant und Volontär am Gymnasium in Mannheim.

B. Volksschulen:

1. Versetzungen und Ernennungen:

Albiker, Emma, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Wpfl. A. Emmendingen.

Wihn, Wilh., Schulkand., als Unterl. nach Allmannsweiler, A. Lahf.

Büchelmeier, Friedrich, Unterl., von Wpfl nach Rippenheim, A. Ettlenheim.

Hühner, Gotthard, Unterl. in Käferthal, als Hilfsp. nach Kirchen, A. Engen.

Pittler, Elise, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Ralsheim, A. Westheim.

Dörr, Gustav, Unterl., von der Seminarübungsschule in Ettlingen nach Heidelberg.

Schert, Richard, Hilfsp. in Käferthal, A. Mannheim, wird Unterl. daselbst.

Egenberger, Rupert, Unterl. in Ralsheim, als Hilfsp. nach Waldmühlbach, A. Mosbach.

Hünsher, Wilhelm, Unterl. an der Rettungsanstalt Pflgerhaus bei Weinheim, als Hilfsp. nach Weisweil, A. Emmendingen.

Haller, Emilie, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Waldkirch (Stadt).

Katt, Marie, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Ringsheim, A. Ettlenheim.

Franck, Emil, als Unterl. nach Geringen, A. Rörach.

Katth, Georg, Unterl. in Allmannsweiler, als Hilfsp. nach Lahf.

Recke, Elise, Schulkandidatin, als Unterlehrerin nach Tauberbischofsheim.

Hömer, Otto, Unterl. in Tauberbischofsheim, als Hilfsp. nach Waldhörn, A. Buchen.

Sigrist, Melchior, Unterl. in Mänchweiler, wird Hauptl. in Jossihal, A. Neustadt.

Faith, August, Hauptl., von Werbach nach Ballenberg, A. Tauberbischofsheim.

2. Gesorben:

Dobmann, Christoph, Hausvater an der Rettungs- und Waisenanstalt in Dinglingen, A. Lahf.

Badische Chronik.

X Forbach im Murgthale, 15. Nov. Der Knecht eines diesigen Wirths, welcher heute früh im fog. Schifferwalde Holz lud, wurde von einem Stamm so unglücklich an den Kopf getroffen, daß er sogleich todt zusammenbrach und verschied. Der Verunglückte war erst 26 Jahre alt und ein braver fleißiger Mensch.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Nov.

§ Falsches Geld. Am 7. d. Mts. hat eine Kellnerin in der Waldstraße bei der Tageseinnahme ein falsches Einwortsstück mit der Jahreszahl 1876 und dem Münzzeichen A gefunden.

§ Diebstahl. Einem Maurer in der Augartenstraße wurde am 2. ds. Mts. in einer Wirthschaft in der östlichen Kaiserstraße 20 Mk. aus seinem Portemonnaie entwendet, dürfte das Geld auch anderwärts ausgegeben oder verloren haben. Einem Komiker in der Augartenstraße wurde am 28. v. Mts. nach Beendigung eines Konzerts in einer Wirthschaft in der Waldhörnstraße ein Notenbuch im Werthe von 40 Mk. entwendet. — In der Nacht vom 12. auf 13. d. M. wurde am neuen Rangirbahnhof eine Bauhütte gewaltsam geöffnet und daraus einem Maurermeister in der Scheffelstraße verschiedene Arbeitskleider, einiges Geschirre und Nahrungsmittel im Gesamtwert von 26 Mk. entwendet. Ferner wurden gestohlen einem Maurermeister in der Scheffelstraße aus einem Neubau in der Marienstraße eine eiserne Kurbel und eine eiserne Rolle mit Haken im Gesamtwert von 20 Mark, vor etwa 3 Wochen einer Frau in der Jägerstraße ein Frauenkleid im Werthe von 12 Mark von einer Fabrikarbeiterin aus Densbach, die heute verhaftet wurde.

§ Verhaftet wurden ein Dienstknecht in der Werderstraße wegen Verfalls des Verbrechens gegen § 176 Ziff. 1 des R.-St.-G.-B., ein zugereister Schlossergeselle, der von der Kgl. Staatsanwaltschaft in Zwickau wegen Mordfallsdiebstahls strafrechtlich verfolgt wurde, und ein 42 Jahre alter Milchhändler wegen Vergehen gegen § 183 des R.-St.-G.-B.

Neueste Nachrichten.

Brüssel, 15. Nov. Der Kongress hat 150,000 Franken an England wegen des ungerechtfertigten Verfahrens bei der Hinrichtung Stöckes.

London, 15. Nov. Die Konferenz der Vereinigung der Ingenieure Londons hat eine Resolution angenommen, in der beschlossen wurde, in der Haltung zu verharren und die Streikenden in Belfast und Glasgow der äußersten moralischen und finanziellen Unterstützung zu versichern. Angesichts dieses Beschlusses dürfte der Unstand zweifellos fortauern.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Freiburg, 15. Nov. Bankier Hermann Niedmattler, welcher durch Spekulation große Verluste erlitten haben soll, hat sich heute Nacht das Leben genommen.

Berlin, 15. Nov. Nach dem Diner, das der Sitzung der Kommission für das bürgerliche Gesetzbuch folgte, wo der Kaiser — allerdings fast eine Stunde zu spät kommend — anwesend war, unterhielt sich der Kaiser noch lange mit dem Direktor der Diskontogesellschaft. Er verbreitete sich hauptsächlich über den Vorkriegsstand. Der Grund seines Zutrittskommens sei eine Konferenz zwischen ihm, dem Kaiser, dem Reichskanzler und dem Staatssekretär von Marschall gewesen. Aus Konstantinopel seien zwar keine beunruhigenden Nachrichten eingegangen, indes hätten die Depeschen keinen Aufschub geduldet.

Wien, 15. Nov. Die Gräfin Hartenau trifft am Sonntag in Sofia zur Todestagsfeier ihres Gemahls ein.

Paris, 15. Nov. Der Unterausschuß der Weltausstellung für 1900 hat den Präsidenten der Rechnungskammer über das Finanzprogramm der Ausstellung gehört. Dem zufolge sollen 20 Millionen vom Staat, 20 Millionen von der Stadt Paris und 60 Millionen von dem Publikum beigetragen werden. Sobald der Unterausschuß dieses Programm genehmigt hat, wird der Kammer eine diesbezügliche Vorlage zugehen.

Paris, 15. Nov. Gestern Abend sind in mehreren Bankgeschäften alle Schriftstücke beschlagnahmt worden, welche sich auf Operationen des Baron Reinach bei der Südbahnaffäre beziehen.

Paris, 15. Nov. Die Blätter beglückwünschen das Cabinet Bourgeois wegen der großen Majorität, mit welcher gestern Abend ihm am Ende der Anarchistengesetz-Debatte ein Vertrauensvotum dargebracht worden ist. Die Blätter erklären, daß die Abschaffung des Anarchistengesetzes in diesem Augenblick nicht notwendig sei, weil dieses Gesetz unter den Händen der radikalen Regierung weber für die Sozialisten, noch für die Radikalen irgendwelche Gefahr bedeute.

Sofia, 15. Nov. Die bulgarische Regierung entsendet zur Entbindung der Zarin eine Beglückwünschungs-Deputation nach Petersburg. Zugleich soll dem Zaren die Bitte des Volkes unterbreitet werden, bei der Taufe des Erbprinzen die Patheinstelle zu übernehmen.

Petersburg, 15. Nov. Gestern trat hier eine große Ueberschwemmung ein; die Stadttheile jenseits der Newa stehen unter Wasser. Der Verkehr stoppt; der Galeerenhafen wurde verwüstet. Bisher sind keine Unglücksfälle vorgekommen. Das Wasser fällt bereits.

Telegraphische Kursberichte

vom 15. November

Table with 3 columns: Location, Item, Price. Includes Frankfurt a. M. (Anfangskurse), Disconto Com.-A., Gottfardbahn-A., Mexikaner ult., Banque Ottomane, etc.

Table with 3 columns: Location, Item, Price. Includes Frankfurt a. M. (Schlusskurse I., 2 Uhr 37 Min.), Wechsel Amsterdam, London, Paris, Wien, etc.

Table with 3 columns: Location, Item, Price. Includes Frankfurt a. M. (Schlusskurse II., 3 Uhr - Min.), Spanische Ert., Türkische Obl. D., etc.

Table with 3 columns: Location, Item, Price. Includes Frankfurt a. M. (Schlusskurse), Disconto-Commandit, etc.

Table with 3 columns: Location, Item, Price. Includes Berlin (Anfangskurse), Kredit-Anleihen, Disconto-Commandit, etc.

Table with 3 columns: Location, Item, Price. Includes Paris, 3% Rente, Spanier, etc.

Briefkasten.

S. 25. in A. Nr. 259977 der Badener Pferdebekletterie ist mit einem kleinen Gewinn gezogen worden. Gewinn Nr. 2661.

56. Preis-Courant.

Für Damen.

- Regenpaletots mit abnehmbaren Krügen
Regenpaletots mit abnehmbaren Krügen
Frauenregenmäntel mit abnehmbaren Krügen
Radmäntel
Golf-Kragen
Jaquettes in schwarz und farbig
Plüschjaquettes, sebene
Plüsch- und Astrachan-Kragen
Plüsch-Kragen, sebene
Winter-Frauenmäntel mit abnehmbaren Krügen
Capes und Umhänge
Wattirte Radmäntel in schwarz und farbig
Pelzkragen und Räder

Für junge Mädchen im Alter von 12 bis 15 Jahren.

- Demi-Jacken in schwarz und farbig
Winter-Jaquettes in schwarz und farbig
Regenpaletots
Regenpaletots mit abnehmbaren Krügen

Für Kinder und Mädchen im Alter von 2 bis 12 Jahren.

- Baby-Regenmäntel
Baby-Wintermäntel, reizende Neufheiten
Schulmäntel
Regenmäntel mit abnehmbaren Krügen
Wintermäntel
Demi-Jacken
Winterjacken

enorm großer Auswahl

S. Nathanson,

Kaiserstrasse 56, gegenüber Herrn W. Boländer. Verkauf zu streng festen Preisen.

56. Auf dem Etiquett jeder Piece steht der Verkaufspreis deutlich mit Zahlen aufgedruckt.

Bergebung von Banarbeiten.

Für den Neubau eines Spitals in Forbach im Murgthal sollen nachstehende Banarbeiten auf Einheitspreise vergeben werden:

Table with 2 columns: Work type and Price. Includes items like Veranschlagt zu, Verputzarbeit, Asphaltparket, Glaserarbeit, Schlosserarbeit, Tischlerarbeit.

Pläne und Affordbedingungen können auf diesseitigem Geschäftszimmer, Gernsbacherstraße Nr. 41, bis zum 25. November in den Vormittagsstunden eingesehen werden...

Die Zuschlagsfrist beträgt drei Wochen. Baden, den 10. November 1895. Großh. Bezirksbauinspektion. Redell.

Hopfenhengen, Reb- und Bohnenstrecken Versteigerung.

Gr. Bezirksforstei Bonndorf versteigert Freitag, den 22. d. Mts., Vormittags 9 Uhr im Gasthaus zur 'Post' in Bonndorf aus Domänenwaldungen: Hopfenhengen: 2990 1., 1440 2., 1310 3., 1080 4., 2220 5. R.; Rebstrecken: 3860 1., 1310 2., 2030 3. R.; Bohnenstrecken: 900 Stück.

Alle Arten Häkelarbeiten werden angenommen. 16931 Karlsruferstr. 75, 4. Stod.

Discrete Pension bei gebildeter Dame (Gedamme). Prima Referenzen. 9206* Geil. Offerten unt. E. R. 40 hauptpostlagernd Straßburg i. G.

Gänselebern werden fortwährend angekauft, 15397* Bürgerstraße 17 im 1. Stod.

Nutzholz-Versteigerung.

Die Fürstlich Fürstenbergische Forstlei Venzloch im badischen Schwarzwald, Eisenbahnstation Titisee und Neustadt, versteigert am

Montag den 25. Nov. d. J., Nachmittags halb 2 Uhr, im 'Bären' in Titisee, aus den 3 Waldungen Felsbergwald, Bindigswald, Stalleggerwald, Kreuzschachen, Hochwald, Schloßschachen und Gefälswald 3 Buchenstämme, 78 Nadelholzstämme I., 254 II., 518 III., 1400 IV. und 695 V. Klasse, 47 Nadelholz-Säpfel I., 186 II. und 242 III. Kl., im Ganzen 2153 Fm., darunter etwa 175 Fm. Forstenstämme und -Klöbe; ferner 48 St. Papierholzkollen I. und 131 St. II. Kl.

Die Fürstliche Forstlei verwendet auf Verlangen das Verzeichnis der Nutzholzer. Unbekannte Steigerer haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen oder Sicherheit zu leisten. Zahlungsziel 1. Juni 1896. 16891

Sämmtliche Metzger-Gehilfen

der Stadt Karlsruhe sind auf Mittwoch den 20. November, Abends halb 9 Uhr, in das Gasthaus 'zur Stadt Pforzheim' freundlich eingeladen. Zahlreiches Erscheinen wünscht Der Beauftragte.

Eine junge Frau erteilt gründlichen Zither-Unterricht per Stunde 30 Pfg. Ebenfalls ist eine Zither, ein Kindertischchen nebst Stühlchen zu verkaufen. Ludwig-Wilhelmstr. 2, 3. St. links. 14642-2-3

Gefunden wurde ein Portemonnaie mit 20 M. Inhalt. Näheres in der Expedition der 'Bad. Presse' unter Nr. 16928.

Frische Austern amerik. versendet in Postcollis und Käffern unter Nachnahme 16698.3.1 Carl Hartmann, Bremen.

Die Süddeutsche Versicherungsbank

für Militärdienst- und Töchter-Aussteuer in Karlsruhe übernimmt Kinder-Versicherungen in der Weise, daß die Kapitalien zahlbar werden:

- a) auf einen vorher bestimmten gewissen Zeitpunkt: 18, 20, 25 etc. Jahr;
b) auf den Hochzeitstag eines Töchterchens;
c) auf den Militärdienst eines Knaben; außerdem
d) Alters-Versicherungen Erwachsener ohne ärztliche Untersuchung.

Je früher der Beitritt erfolgt, desto billiger die Prämie. Aufhören der Prämienzahlung in früherem Todesfall des Antragstellers. - Vollständige Rückgewähr, falls das versicherte Kind vorzeitig stirbt. - Niedrige Prämien, solide, sparsame Verwaltung, alle Ueberschüsse den Versicherten. 8670*

Auskunft erteilt und Anträge nimmt entgegen: Die Direktion, Schloßplatz 7, Karlsruhe.

Arnold's Doppel-Aliquot-Piano, vollständiger Ersatz für feinen Flügel, in Bezug auf Tonstärke, Tonschönheit und Haltbarkeit, besonders empfohlen durch Hans v. Bülow und vielen anderen Musikautoritäten, 10jährige Garantie, Probezeit, Ratenzahlungen, Fabrikpreise. 13816-13.8 W. Arnold, Pianofortefabrik, Aschaffenburg.

Wanderausstellung zu Stuttgart-Cannstatt, Juni 1896.

Auf der Stuttgart-Cannstatter Ausstellung (11-15. Juni) wird eine besondere Abteilung von Dauerwaren für Ausfuhr u. Schiffsbedarf eingerichtet werden. Der Ausstellung geht eine Prüfung mit Preisverteilung von Obst u. Gemüse-Dauerwaren voraus. Wir machen auf diese für die Ausfuhr sehr wichtige Ausstellung aufmerksam. 16894

Schluss des Anmeldetermins: 1. Dezember 1895. Die Ausstellung, Anmeldepapiere usw. sind zu beziehen durch Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft. Das Direktorium. Berlin SW, 12, Kochstraße 73.

Ziehungs-Listen

Berliner Pferde-Lotterie

sind zu haben pr. Stück 10 Pfg. in der Expedition der 'Badischen Presse'. Nach Auswärts gegen Einsendung von 13 Pfg. in Briefmarken.

L. z. Tr. 18. XI. 95. S. U. A. Krzch. m. Vtrrg.

Baupwirthschaft-Gesuch.

Junge, tüchtige Baupwirthsleute (cautionsfähig) suchen sofort den Ausschank einer Brauerei als Bapfster zu übernehmen. Offerten unter Nr. 16932 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 2.1

Zu verkaufen.

24 St. Wirthschafts- u. noch neu, sind billig zu verkaufen. 16925.2.1 Wilhelmstraße 7, partere.

Zu verkaufen.

Eine große Partie Spiegel in verschiedenen Größen, sowie eine Anzahl Gardinenstangen sind billig zu verkaufen. 16925.2.1 Wilhelmstraße 7, partere.

2-3 tüchtige Tagelöhner

finden Beschäftigung. 16911.2.1 Gartenstraße 7.

Durlacher-Allee 24.

4. Stock links, ist ein gut möblirtes Zimmer mit freier Aussicht sofort billig zu vermieten. 16927

Werderstraße 88, 3. Stod, ist ein möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. 16927

Für einen oder zwei Herren sind Douglasstraße 32, 2. Stod, zwei sehr schöne freundliche Zimmer für 25 M. mit Kaffee per sofort zu vermieten. Werderplatz 45, 3. Stod, ist ein auf die Straße gehendes möbl. Zimmer billig zu vermieten. 16816.2.2

Zähringerstraße 26, 3. Stod, ist ein einfach möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. 16909

Wohnung gesucht von 4 Zimmern auf April von einer ruhigen Familie. Offerten bittet man unter Nr. 16898 in der Exped. der 'Bad. Presse' abzugeben.

Karlsruher Gewerbebank.

Die **Karlsruher Gewerbebank** gibt Darlehen gegen:

- Personal-Bürgschaft,
- Hinterlegung von Werthpapieren

zu neuerdings ermäßigten Bedingungen.

Nähere Auskunft wird an unserer **Kasse Herrenstrasse 3** erteilt, woselbst auch Darlehensanmeldungen entgegengenommen werden.

Der Vorstand. 16272.3.2

2. Badisches Dragoner-Regiment No. 21.

Das Regiment wird am **18. Dezember d. J.** die **fünf- und zwanzigste Wiederkehr des Gefechts-tages von Nuils** in seinen Garnisonen Bruchsal und Schwanau feierlich begehen.

Hierzu werden hiermit die sämtlichen ehemaligen aktiven, Reserve- und Landwehr-Offiziere, Aerzte, Beamten, Unteroffiziere und Mannschaften, welche bei dem Regiment den Feldzug 1870/71 mitgemacht haben, eingeladen.

Anmeldungen unter Angabe der Eskadron, bei welcher die Beteiligten im Feldzuge gestanden haben, werden möglichst bald, spätestens bis zum **30. November d. J.**, an das Geschäftszimmer des Regiments nach Bruchsal erbeten. 16636.3.2

von Longchamps,
Oberstlieutenant und Regiments-Kommandeur.
Bruchsal, den 8. November 1895.

Das 6. Badische Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114

wird am **15. Januar 1896** sein **Erinnerungsfest an den Feldzug 1870/71** feiern.

Diejenigen Offiziere, Sanitäts-Offiziere, Beamten, Unteroffiziere und Mannschaften, die den Feldzug im Regiment mitgemacht haben und die sich an der Feier beteiligen wollen, werden aufgefordert, zum **5. Dezember d. J.** sich durch Postkarte an das Dienstzimmer des Regiments in **Konstanz** anzumelden, worauf Weiteres bekannt gegeben wird.

Genaue Angabe der Adresse, bei Unteroffizieren und Mannschaften der Dienststellung und Kompanie während des Feldzuges, wird erbeten. 16895

Mährische Grenzbahn-Prioritäten.

Die in früheren Jahren zur Ausgabe gelangten Restcoupons an obigen Prioritäten werden nur noch bis zum **11. Dezember d. J.** in **Wien** eingelöst und zwar Nummer 1 und 2 mit je einem Gulden, die übrigen Nummern mit je **15 Kreuzer d. W.**

Ich bin bereit, den Einzug dieser Restcoupons zu besorgen.
Karlsruhe, den 13. November 1895.

Veit L. Homburger.

Bekanntmachung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß von heute ab bis Weisnachten mein Geschäft an Sonn- und Feiertagen von Vormittags **11 Uhr** bis Nachmittags **4 Uhr** geöffnet ist. 16478.2.2

C. A. Kindler,
Friedrichsplatz 6.

Gebrüder Esser, Aachen R 16

Rheinisches Tuch-Verband-Geschäft

Director an Private zu Fabrikpreisen

Aachen

Kammgarn, Cheviot, Tuch, Paletot, billige Bezugsquelle, solide Fabrikate.

Nur bewährte, Reichhalt. Muster-Auswahl sofort franco geg. franco. Keine Kaufverpflichtung. — Prima-Empfehlungen.

18049 26.20

Franz Lönholdts neueste patentirte Hygienische Gas-Luftheizungs-Oefen

Gesundeste, beste und billigste Heizung. 16876.2.1

Illustriertes Preisverzeichniss durch

G. Knodt,
Metallwaaren-Fabrik,
Frankfurt a. M.-Bockenheim.

Wiederverkäufer gesucht.

Der Ausverkauf

der bei der Ueberfluthung in Ebingen bei Balingen (Württemberg)

wasserbeschädigten Unterzeuge

(Normalhemden, Hosen u. Jacken für Damen, Herren u. Kinder),
Karl-Friedrichstrasse 3, neben Frankeneck,
muß am **20. November** beendigt sein.

Am **21. November** wird der Restbestand öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

S. Lämmle.
16922.4.1

Norddeutsche Wurstwaren

zu billigen Preisen:

- Gothaer Leberwurst 1/4 Pfd. 25 Pf.
- Braunsch. Leberwurst 1 Pfd.
- Gothaer Jungerwurst Nr. 1. —
- Fuldaer Brechkopf 1/4 Pfd. 30 Pf.
- Sudellenleberwurst 1/4 Pfd.
- Trüffel-Leberwurst 33 Pf.
- Braunsch. Mettwurst 1 Pfd.
- Westph. Plackwurst Nr. 130.
- Hamburg. Rauchfleisch 1/4 Pfd.
- Wöttinger u. Braunsch. 1/4 Pfd.
- Cervelatwurst u. Salami 33 u. 40 Pf.
- Ital. Salami 1/4 Pfd. 50 Pf.

Wienert's Filiale,

15315 Waldstraße 38.

ff. Süsrahm-Tabelfutter,

täglich 2 Sendungen,
a Pfund Nr. 1.15.

ff. Theebutter,

täglich, a Pfund Nr. 1.20.
Wienert's Filiale,
16418 Waldstraße 38. 3.3

Dauer-Maronen,

schönste Frucht, 16919
empfiehlt **Carl Hager,**
Hoflieferant,
Erbprinzenstrasse
nächt dem Rondeplatz.
Telefon 358.



Frisch eingetroffen:
Holl. Schellfische p. Pfd. 35 Pf.
Rieser Fischhalle, Schützenstr. 36
und Stand auf dem Markte.
16873.2.2 **C. Greve.**

Dürkheimer

Apfel und Birnen
sind fortwährend von 2 bis 6 Uhr
zu haben in der 16752.4.4
Gastwirtschaft z. Rußbaum,
Karlsruhe.

Fette Gänse,

Pfund 45 Pf., Enten, Pfd. 55 Pf.,
vers. aer. Nachn. **W. Th. Lion,**
Coadunthen, Ditt. 16014.10.6
3 groß. Enten 1/4, 1/2, Nachn. E. Degener
1a. Hfr. Export, Schwemünde.

Ankauf

getragener Kleider.
Ich gebrauche für den Export eine
große Parthie getragener Herren- und
Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe,
Stiefel, Betten etc. etc. und zahle für
obige Gegenstände mehr wie jede
Konkurrenz. Durch Postkarte benach-
richtigt, komme ich zu jeder gewünschten
Zeit in's Haus. 16481*

A. Gottschalk,
Kronenstrasse 46, 2. Stod.
Größter Export in dieser
Branche am hiesigen Plage.

Gold-, Silber- u. silber-

plattirte Waaren,
sowie
massiv goldene

Trauringe

in jeder Preislage
empfiehlt 16023.6.6
Georg Brecht,
Juwelier und Goldschmied,
41 Waldstraße 41,
der Gr. Hofapotheke gegenüber.

Karlsruhe Frankfurt a.M.

Amalienstr. 46 Kaiserstr.

RUDOLF NOSSE

Annoucen-Annahme
für alle Zeitungen und Zeitchriften
Original-Zeitungs-Preise
Kosten-Anschlüsse * Rabatt

7495.52.37

Cravatten-Fabrik

Blömer & Co.,
St. Tönis-Crefeld 16.
Billigste Bezugsquelle aller
Arten Cravatten,
Stoffmuster und illustrierte Preisliste
15.11 gratis und franco. 12495

Taschentücher

in Leinen, Halbleinen, Baumwolle,
Batis und Seide, Handfestonirte
und mit Namen bestickte in allen
Preislagen in grosser Auswahl
billigst. 13355.10.9
Heinrich Cramer,
189 Kaiserstrasse 189.

Zither-Musikalien

verendet zur Auswahl **K. König's**
Zither-Musikal.-Verlag in Augsburg.
Kataloge gratis. 15420.6.2

Photographen

Die praktischsten und bequem-
sten Stühle für
sind die Drehstühle mit der
Drehischen Schraube. Zu haben
auf der ganzen Welt, sowohl in
Karlsruhe wie in Amsterdam
in New York wie in Peters-
burg. Nähere Auskunft ertheilt
gerne **F. Diez,** Patentinhaber
in Rheinsheim bei Karls-
ruhe. 16141.13.5

Fette ig. Gänse, frisch geschl.,

saub. gerupft, vers. 8-10 Pfd. a Pfd.
40-50 Pf., fette Enten Pfd. 50 bis
60 Pf. pr. Nachn. Gutsb. **G. Wilfs,**
Wirballen b. Kallmatalen, Ditt.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Kreuz-
straße 10, eine Stiege hoch bei der
kleinen Kirche. 14591*

Heirath.

Zwecks Verheirathung einer Ver-
wandten, Witwe, ev. 23 Jahre alt,
tüchtig im Hauswesen, 12,000 Mark
Vermögen nebst schöner Ausstattung,
suche ich mit einem Herrn von ge-
biegenem Charakter und in sicherer
Stellung in Verbindung zu treten.
Strengste Diskretion zugesichert und
verlangt.
Offerten mit Angabe der Verhält-
nisse an die Exped. der „Bad. Presse“
unter R. L. 16918 erbeten.
Anonymes wird nicht berücksichtigt.
Vermittler verboten.

8000 M.

find auf 1. Hypothek zu 3 1/2 % auf-
zunehmen gesucht. Gest. Offerten
unter Nr. 16916 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Für Loos-Besitzer!

Tausende

längst gezogene Loose und sonstige
kündbare Werthpapiere sind noch
unerhoben und der Verjährung aus-
gesetzt und werden die Inhaber dieser
Loose zur Erhebung der Ge-
winnte aufgefordert. Genaue Auf-
schlüsse ertheilt gratis der Verlag
der **Amlichsen** Ziehungslisten in
Erlangen gegen Rückporto. 16823

Conditorei

zu vermieten oder zu ver-
pachten.
Im Mittelpunkt der Stadt ist eine
gutgehende **Conditorei und Café**
mit vollständiger feiner Einrichtung
wegen vollständiger Geschäftsaufgabe
auf 23. Januar 1896 zu vermieten
oder zu verkaufen.
Offerten bittet man unt. E. H. 16724
in der Expedition der „Bad. Presse“
niederzuliegen. 16452.2.2

Tüchtiger

Vertreter

für eine größere Spitzen-, Pumpen-
und Armaturenfabrik per sofort ge-
sucht. Off. sub E. E. 755 an **Saafen-
stein & Vogler, A.-G., Erfurt** erb.

Gelegenheitskauf.

Ein hervorragend schönes und
vorzügliches 16292.6.3

Pianino

sehr billig zu verkaufen.
Hauptstr. 2, 2 Tr.

Pianino,

noch neu, in Rußbaum, vorz. Instr.,
wird unter Garantie zu enorm billigen
Preise abge. Adresse zu erfr. in der
Exped. der „Bad. Pr.“ unt. Nr. 16368.

Zu verkaufen

ein Zweispännertwagen mit Pfluh-
kasten. 16913
Teufelshausen Nr. 84.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft.
Erbprinzenstraße 21, 2. Stod. 14777